Fürsorge für Taubstumme und Gehörlose

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Gehörlosen-Zeitung**

Band (Jahr): **28 (1934)**

Heft 13

PDF erstellt am: **29.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Gönner finden lassen, zur Wahrung unserer Rechte und des Allgemeinwohles. M. B.

Genf. Die „Lanterne" vom Monat Mai berichtet, daß am 24. Januar 1934 ein Genfer Gehörlosen-Verein gegründet wurde. Derselbe will die Gehörlosen Genfs aus der moralischen Vereinsamung heben. Sein Lokal ist „Rue du Stand" (Schießstandstraße) Nr. 57, im Café zur Post. Versammlung jeden zweiten und vierten Samstag. Leidensgenossen sind herzlich willkommen. Jeden ersten und dritten Sonntag wird ein Ausflug unternommen. Der Verein ist unabhängig, doch gedenkt er sich den Schweiz. Gehörlosen-Vereinen anzuschließen. Präsident ist Chr. J. Zahler.

Fürsorge für Taubstumme und Gehörlose

Aus dem Jahresbericht des bern. Fürsorgevereins für Taubstumme. Zu unserm Bedauern sah sich Frau Sutermeiner aus Gesundheitsrücksichten genötigt, ihre Mitgliedschaft im Vorstand unseres Vereins niederzulegen. Mit ihrem noch unvergessenen Gemahl, Herrn Eugen Sutermeister, hatte sie im Jahre 1911 unseren Verein gegründet und in unabläßiger, hingebender Weise für die Sicherung seiner Existenz gewirkt. Durch die mit Herrn Sutermeister während vieler Jahre geübte Taubstummenfürsorge waren ihr sozusagen sämtliche bernischen Taubstummen, ihre Lage, ihre Familienverhältnisse und ihre Nöte bekannt geworden. Darum war uns ihr Rat im Vorstand von großem Wert. Unvergessen seien ihr die besonders großen Verdienste, die sie sich durch die Veranstaltung der beiden Küchlitage im Verein mit einem Kreis wohltätig gesinnter Damen um die bernische Taubstummensache erworben hatte. Durch die beiden Veranstaltungen erfuhr unsere Kasse eine ansehnliche Kräftigung, die Taubstummensache aber auch eine weithin reichende Beachtung. Unsere Sitzungsprotokolle aus jener Zeit legen Zeugnis ab von der unermüdlichen, organisatorischen Tatkraft der Frau Sutermeister. Es sei ihr auch an dieser Stelle für ihr reiches, dem Wohl der bernischen Taubstummen gewidmetes Wirken herzlich gedankt. Möge auch ihr noch ein langer, schöner Lebensabend beschieden sein.

Aus Taubstummenanstalten

Turbenthal. Am 29. Mai hielt die weitere Kommission der Taubstummenanstalt Turbenthal eine Sitzung ab. Leider sah sich der Präsident, Herr Pfr. Dr. Herold in Winterthur, veranlaßt, vom Amt zurückzutreten, das er seit 25 Jahren mit Umsicht und warmer Anteilnahme versah. Ferner nahm die Kommission mit Bedauern Kenntnis von der Rücktrittserklärung der Hauseltern. Herr und Frau Stärkle haben die Anstalt von Anfang an geleitet und 30 Jahre ihre Kräfte in den Dienst des Werkes gestellt. Sie verlassen die Anstalt im Frühling 1935. Die engere Kommission ist beauftragt, sich nach einem Nachfolger umzusehen.

Zürich. Der Taxameterbetrieb G. Winterhalder in Zürich stellte der Blinden- und Taubstummenanstalt Zürich drei mächtige Autobusse zur Verfügung und machte mit sämtlichen Zöglingen in Begleitung der Lehrerschaft eine prächtige Ausfahrt rund um den Zürchersee. Mach's nach!

Riehen. Für die Erlangung von Plänen für die neue Taubstummenanstalt fand ein Wettbewerb unter vier Architekten statt. Diese Pläne waren kürzlich zur Besichtigung ausgestellt. Es gilt nun, aus dem Guten das Beste auszuwählen.

Hohenrain. Hier findet am 2. und 3. Juli eine Schweiz. Taubstummenlehrer-Versammlung statt. Am ersten Tag halten Vorträge Prof. Dr. Hanselmann über „Psychologie der Sprache und Sprachbehinderung", und Dir. Bösch „Die Anstalt Hohenrain". Am zweiten Tag Anstaltsbesichtigung und Schulbesuche, Vorführung der Artikulationsschüler mit Demonstrationen, Diskussion.

Zürich. Leid. Zöglinge der Taubstummenanstalt Frohalpstraße badeten unter Aufsicht eines Lehrers gruppenweise in der Sihl. Eine Gruppe befand sich etwa 200 m oberhalb des Stauwehrs Leimbach. Plötzlich wurden vier Zöglinge, die noch nicht schwimmen konnten, von der Strömung fortgerissen. Drei davon konnte man aus dem Wasser herausreißen, der vierte, der 1920 geborene Wilhelm Fehr, blieb in den Fluten. Herzliches Beileid!